



Rückkehr zu demokratischer Beteiligung

Ralf Plötner, LINKER Landtagsabgeordneter und Chef der Kreisfraktion in Altenburg, über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Kommunalpolitik und Chancen auf Rekommunalisierungen

Spätestens seit dem 26. März wurden mit Inkrafttreten der ersten „Thüringer Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-COV-2“ das gesamte Leben und auch die Kommunalpolitik vor immense Herausforderungen gestellt.

Es zeigten sich unterschiedliche Herangehensweisen in Thüringen. So hat die Stadt Jena seit dem 6. April als erste Kommune in Deutschland die Pflicht zum Tragen einer Nasen-Mund-Bedeckung im öffentlichen Personennahverkehr und beim Einkaufen angeordnet. Trotz mancher Schwierigkeiten, nicht zuletzt durch den Handlungsdruck, präsentiert sich der Föderalismus als handlungsfähig.

Schon jetzt lässt sich aber auch deutlich wie nie feststellen, dass der Spar- und Privatisierungskurs im Gesundheitswesen Menschenleben gefährdet. Der hohe Personalbedarf im öffentlichen Gesundheitsdienst soll abgedeckt werden. Jetzt müssen die Verantwortlichen vor Ort die Umsetzung dieses Versprechens kontrollieren und einem möglichen Abbau in Zukunft vehement entgegenzutreten. Regionale Notfallpläne für Katastrophen müssen überall intensiv überarbeitet werden.

Eine Rückkehr zu den gewohnten demokratischen Beteiligungsformen ist

FOTO: INA LEUKFELD



So sieht Kommunalpolitik in Thüringen derzeit aus: Maske und Abstand bei der Suhler Linksfraktion

auf dem Weg. Waren zwischenzeitlich Gremiensitzungen nur im äußersten Ausnahmefall zulässig, werden jetzt, unter Beachtung sämtlicher Hygienevorschriften zur Infektionsvermeidung, wieder Sitzungen anberaumt, damit die gewählten Vertreter*innen ihren Wählerauftrag erfüllen können. Noch sind nicht alle Folgen der Co-

rona-Krise absehbar. Aber auf keinen Fall darf die Schwächung der demokratischen Beteiligung durch gewählte Rätinnen und Räte eine Folge sein, ebenso das Recht durch eine Demonstration seinen politischen Willen zum Ausdruck zu bringen. Beide Beteiligungen werden durch die rot-rot-grüne Koalition geschützt.

Die Thüringengestalter haben schon oft Fragen einer Rekommunalisierung diskutiert. Jetzt wird die Forderung nach einem Gesundheitswesen in öffentlicher Hand wieder stärker in den Fokus gerückt. Das ist sehr zu begrüßen und wir laden dazu ein, sich an diesem Diskussionsprozess zu beteiligen.

Im Kindergarten endlich wieder wachsen und gedeihen

180 Jahre nach seiner Erfindung will R2G bundesweit neue Maßstäbe bei der Betreuung setzen

FOTO: PIXABAY



So hat sich das der Kindergartenerfinder Fröbel vorgestellt: Kinder lernen und spielen im Garten.

Die Forderungen des Kindergartenerfinders Friedrich Fröbels (1782 - 1852), einen Ort zu schaffen, an dem Kinder sprichwörtlich „wachsen und gedeihen“ können, wurde in der Vergangenheit durch eine Vielzahl an Gründen torpediert: Unter anderem durch teure Beitragszahlungen für die Eltern und zu wenig Erzieher*innen bei einem zu hohen Betreuungsschlüssel. Die von R2G beschlossenen Veränderungen durch das „Gute-KiTa-Gesetz“ sollen dem entgegenwirken. So wird beispielsweise ein weiteres Jahr für die Eltern beitrags-

frei, so dass im Schnitt pro Kind 3.000 Euro von den Familien eingespart werden können.

Hier wurde der Forderung nach familien- und kinderfreundlicher Politik Gehör geschenkt, dies jedoch nicht zulasten der Städte und Gemeinden. Viel mehr erstattet das Land Thüringen den Kommunen die ausfallenden Elternbeiträge in voller Höhe. Des Weiteren musste sich auch mit der Arbeitsrealität der Erzieher*innen auseinandergesetzt werden. Denn hier wurde bisher wenig Raum für eine wirklich individuelle Betreuung geboten, worunter die Qualität der frühkindlichen Betreuung litt. Durch das „Gute-KiTa-Gesetz“ wird die Neueinstellung von Fachkräften ermöglicht und finanziert, außerdem wurde der Betreuungsschlüssel für die Vier- und

Fünfjährigen von 1:16 auf 1:14 verbessert. 180 Jahre nach der Eröffnung des ersten Kindergartens in Bad Blankenburg wird Thüringen so hoffentlich erneut zum Vorreiter in der Förderung frühkindlicher Entwicklung.

Dr. Steffen Kachel

Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum
Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389